

Lohnerhöhung im Metallgewerbe: 4,3 % mehr ab 1. Januar 2025

Ab 1. Jänner 2025 steigen die Ist-Löhne im Metallgewerbe um 4,3 Prozent. Der neue Kollektivvertrag betrifft rund 120.000 Arbeiterinnen und Arbeiter. Alle Details dazu lesen Sie hier.

Eine bedeutende Veränderung im Metallgewerbe steht bevor: Ab dem 1. Januar 2025 werden die Ist-Löhne um 4,3 Prozent angehoben. Dieser Schritt folgt der Unterzeichnung eines neuen Kollektivvertrages, der die Interessen von rund 120.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in dieser Branche berücksichtigt.

Der Beschluss zur Lohnerhöhung wird von vielen als notwendig erachtet, insbesondere angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen und der steigenden Lebenshaltungskosten. Die Initiative zielt darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit der Beschäftigten zu sichern und deren finanzielle Situation zu verbessern.

Details zum Kollektivvertrag

Der neue Kollektivvertrag beinhaltet nicht nur die Lohnerhöhung, sondern auch weitere Regelungen, die die Arbeitsbedingungen im Metallgewerbe betreffen. Es wurde betont, dass die Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und den Arbeitgebervertretern intensiv waren, um zu einer für beide Seiten akzeptablen Einigung zu gelangen. Ein Sprecher der Gewerkschaft erläuterte, dass es bei den Gesprächen darum ging, die Anliegen der Beschäftigten ernst zu nehmen und

gleichzeitig den wirtschaftlichen Rahmen des Gewerbes zu berücksichtigen.

Die Einigung ist ein Ergebnis langwieriger Verhandlungen und zeigt, dass die Stimme der Arbeitnehmer Gehör gefunden hat. Die Gewerkschaften haben in den letzten Monaten immer wieder auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Löhne anzupassen, um den Lebensstandard zu sichern. Laut **daili.at** ist die Lohnerhöhung somit ein wichtiger Fortschritt für die Beschäftigten im Metallsektor.

Die zusätzlichen finanziellen Mittel, die durch die Lohnerhöhung zur Verfügung stehen, könnten auch einen positiven Einfluss auf den gesamten Wirtschaftssektor haben, indem sie den Konsum ankurbeln und somit auch anderen Branchen zugutekommen.

Dieser Schritt wurde von den Gewerkschaften als eine Möglichkeit begrüßt, den finanziellen Druck auf die Arbeiterinnen und Arbeiter zu mindern. Es bleibt abzuwarten, wie diese Anpassung in der Praxis umgesetzt wird und welche weiteren Maßnahmen möglicherweise folgen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at